



Paul Cézanne

(1839-1906)

Landschaft im Westen

von Aix-en-Provence

(Dans la plaine de Bellevue)

1885/88

unsigniert und undatiert

Ölmalerei/textiler Träger

H 65,3 cm x B 81,5 cm

WRM 3188





Zusammenfassung/Besonderheiten

Im Jahre 1913, sechs Jahre nach Cézannes Tod, wurde diese Landschaft zusammen mit sieben anderen Arbeiten von Cézanne im Berliner Secessionshaus ausgestellt. Der Galerist und Verleger Paul Cassirer hatte dieses Werk von Cézannes Kunsthändler Ambroise Vollard erworben [Rewald 1996, Vollard Photo-Archiv Nr. 302] (Abb. 5). Wie zum Teil auch durch rückseitige Beschriftungen und Aufkleber ablesbar ist, zählen Vorbesitzer wie Schriftsteller Erich Maria Remarque, Margarete Oppenheim und der Cézanne-Experte Walter Feilchenfeldt zu der illustren Provenienz des Gemäldes (Abb. 2). Das Motiv der Ebene von Bellevue zog den Künstler immer wieder an, da seine Schwester dort ein Gehöft besaß. Zwei weitere Gemälde entstanden in den darauffolgenden Jahren [Rewald 1996, u.a. Nr. 716, 717] und erst jüngst konnte der Bezug zu einem Aquarell aus Privatbesitz hergestellt werden [Schaefer/Saint-George/Lewerentz 2008, S. 150 f.] (Abb. 12). Wie bei der anderen, einige Jahre zuvor entstandenen Provence-Darstellung im Bestand der Fondation Corboud im Wallraf (Dep. FC 657) nutzte der Künstler auch hier ein Gewebe in Studienqualität, die im Handel als *toile étude* oder *toile pochade* bekannt war (Abb. 6).

Der weitmaschige, fragile Bildträger führte bereits früh zu einer Doublierung. Cézanne wählte das Standardformat F25, Rewald zufolge eine der häufigsten Gewebegrößen in seinem Werk [Rewald 1996, Bd. 1, S. 16]. In einer Kompositionsanlage hielt der Künstler ausführlich alle Einzelheiten vor der malerischen Ausarbeitung fest (Abb. 7). Kohle und blaue, feine Pinselzeichnung dienten ihm zur Skizzierung seines Motivs. Durch einen stark geschlossenen Farbauftrag mit feinen, zungenförmigen Haarpinseln wurden anschließend unzählige Pinselstriche in mehreren Arbeitssitzungen überaus sorgfältig, nahezu akribisch und durchdacht, aufgebracht. Diese Farbschichten decken die ersten planerischen Arbeitsschritte weitgehend ab (Abb. 10, 11). Die analytisch zerlegten Bildelemente, die dieses Werk charakterisieren, werden so in dichten Farbaufträgen miteinander verwoben (Abb. 9).



Bildträger Textil

Standardformat	F25 (81,0 x 65,0 cm) horizontal
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	Studienqualität, weitmaschiges, nahezu netzartiges Gewebe mit ungleichmäßiger Fadenstärke und Webfehlern, etwa 13-14 Fäden/cm in vertikaler und horizontaler Ausrichtung (Abb. 6)
Aufspannung	nicht authentisch; Gewebe leicht bogenförmig verzogen aufgespannt; Spannränder bis auf die rechte Bildkante beschnitten; aktuelle Aufspannung geht auf eine bereits früh (vor 1913?) vorgenommene Doublierung vermutlich französischen Ursprungs zurück; Spanngirlanden verweisen auf einen ursprünglichen Nagelabstand von 4,0-7,0 cm
Keil-/Spannrahmen	Keilrahmen mit Mittelkreuz, Authentizität unbestimmt, Gebrauchsspuren, Beschriftungen und Aufkleber weisen auf ein hohes Alter
Keil-/Spannrahmentiefe	2,4 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	–
Hersteller-/Händlerzeichen	„Made in France“ auf der rechten Keilrahmenleiste aufgestempelt; weiteres unbestimmt (Keilrahmen umlaufend weitflächig abgeklebt)



Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	Weiß (gebrochen)
Auftrag	Grundierung vor Aufspannung und Zuschnitt
Bindemittel	vermutlich halbölgebunden
Beschaffenheit	sehr gleichmäßige, homogene und dünne Schicht; bei mikroskopischer Betrachtung sind vereinzelte feine Ocker(?)partikel erkennbar (Abb. 5); quadratische Rissbildung, die auf das weitmaschige Gewebe zurückgeht (Abb. 8)

Komposition/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	zweistufige Kompositionsanlage: 1. Kohle zur ersten Angabe der Darstellung (Abb. 7), tiefschwarze, unregelmäßige Kohlepartikel haben sich entlang von Farbaufrägen in die feuchte Malschicht gemischt 2. Konturlinien mit dünnflüssiger, dunkelblauer Farbe und Spitzpinsel, so beispielsweise Abgrenzung von Horizont und Himmel (Abb. 8)
Umfang/Charakter	wie die stereomikroskopische Untersuchung entlang von Grenzflächen und in Auslassungen der Farbschichten belegt, wurden alle wesentlichen Elemente der Bildanlage bereits mit einer Kohleskizze umfangreich angegeben (vgl. Kartierung, Abb. 7); keine Aussage durch IR-Reflektographie aufgrund der nur geringen Farbmittelspuren und dichten Malschichten, die diese erste Anlage sowie die dünne, blaue Konturierung vielfach abdeckt
Pentimenti	nicht ablesbar



Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autograph Überarbeitungen

der blauen Pinselunterzeichnung folgten eine Vielzahl von Farbaufträgen, die z.T. soweit erkennbar nass in nass, aber auch nass auf trocken aufgetragen wurden (Abb. 10); Geschlossenheit der Farbschichten nimmt vom Bildvordergrund zum Mittelgrund und Himmel zu (Abb. 4); Cézanne hat offenbar in allen Bildbereichen die Farbschichten gleichermaßen wachsend in mehreren Lagen übereinander aufgebracht; dabei sind die kurzen, parallel gesetzten Pinselstriche zunehmend stark gerichtet in vorwiegend vertikalem, aber auch diagonalem und vereinzelt horizontalem Auftrag und äußerst akkurat aufgetragen; Farbmaterial variiert in Menge und Konsistenz von stark ausgestrichen und nur die Höhen des grundierten Gewebes bedeckend bis hin zu cremig; partiell Wiederholungen oder Farbkorrekturen innerhalb einzelner blockhafter Elemente (Abb. 10)

Auftragswerkzeuge

vorwiegend zungenförmig endende Haarpinsel verschiedener Strichbreiten; zahlreiche Pinselhaare in den Farbschichten eingebettet

Oberflächenstruktur

Gewebestruktur überlagert die wenig pastosen Farbaufträge deutlich (Abb. 6), lediglich entlang von Darstellungsgrenzen, beispielsweise Baumgruppen, haben sich dem Pinselduktus folgend dünne, präzise Farbwülste gebildet (Abb. 10)

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Augenschein nach: Weiß, zwei Gelbtöne, mittleres Rot, Hellbraun, Dunkelblau, dunkles Blaugrün, mittleres Grün;
VIS-Spektrometrie: Eisenoxidgelb(?), Zinnober, Ultramarin, Cobaltblau(?), Chromoxidhydratgrün(?), Zinkgrün(?), Chromgrün(?)

Bindemittel

vermutlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

gefirnisst, nicht authentisch (Firnisabnahme und erneuter Auftrag eines Überzugs während einer Restaurierungsmaßnahme nach Ankauf des Gemäldes 1965)



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt Signatur nicht vorhanden

Eigenhändig –

Seriell –

Zierrahmen

Authentizität unbestimmt, jedoch offenbar von hohem Alter

Erhaltungszustand

Offenbar frühe, sehr steife und spröde Kleister(?) -Doublierung (vor 1913? Sämtliche Aufkleber erscheinen nicht transloziert) mit Verpressungen der Malschicht, die die ursprüngliche Oberflächenstruktur beeinträchtigt, Doublierungsleinwand senkrecht 24, waagerecht 18 Fäden pro cm; Fadenstärke von 0,3-0,5 mm, Z-Drehung; zwei umfangreichere matte Retuschen im Bereich des Himmels, die auf eine Verletzung des Bildträgers zurückgehen; an zwei Stellen liegen vereinzelte braune Flecken ungeklärten Ursprungs unterhalb der Malschichten.

Sonstige Bemerkungen

Doublierung ggf. auf Vollard zurückzuführen? (Vgl. Kurzbericht WRM Dep. FC 658).



Literatur

- Wallraf-Richartz-Museum Köln, Von Stefan Lochner bis Paul Cézanne, 120 Meisterwerke der Gemälde-sammlung, Köln 1986, S. 254, mit Abb.
- Rewald 1996: John Rewald, The Paintings of Paul Cézanne, A Catalogue Raisonné, New York 1996, 2 Bd., Eintrag No. 715, unter „Dans la Plaine de Bellevue“, 1885-88, Bd. 1, S. 448, mit Abb.
- Venturi 1936: Lionello Venturi, Cézanne, son art - son oeuvre. Paris 1936, No. 448, Bd. 1, Bd. 2, Tafel 131
- Reissner 2008: Eisabeth Reissner, Ways of Making, Practice and Innovation in Cézanne's Paintings in the National Gallery, in: National Gallery Technical Bulletin, Vol. 29 (2008), S. 4-30
- Rewald 1983: John Rewald, Paul Cezanne, The Watercolours. A catalogue raisonné. London 1983, S. 148, Eintrag Nr. 260
- Schaefer/Saint-George/Lewerentz 2008: Wie das Licht auf die Leinwand kam, Ausstellungskatalog, Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln 29.02.2008-22.06.2008, S. 150, mit Abb.

Abbildungsnachweis

Abb. 12: Belgian Art Research Institute, Brüssel
Sämtliche weiteren Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|----------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ VIS-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | – Holzatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| ✓ Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolet-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| – Infrarotreflektographie | |
| – Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| – Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Katja Lewerentz
Autor Kurzbericht: Katja Lewerentz

Datum: 04/2007
Datum: 05/2008



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite, doubliert



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
UV-Fluoreszenzaufnahme



Abb. 4
Durchlicht



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 5
Detail, Transportaufkleber der Fa. Chenue, der das Gemälde in den Besitz des Kunsthändlers Cassirer verortet

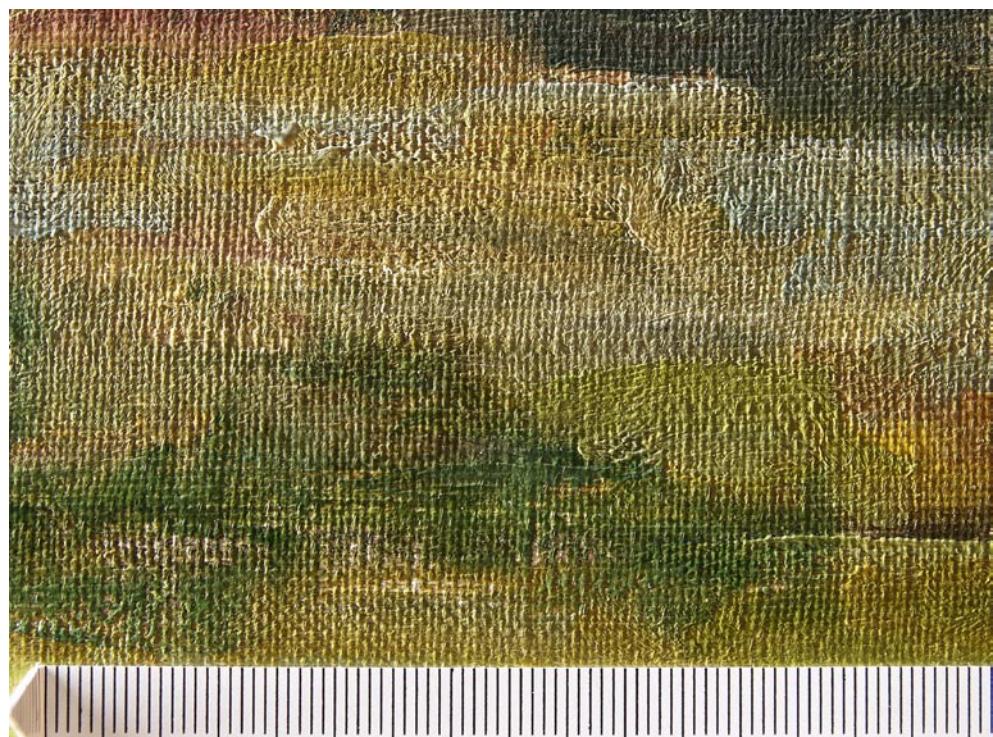


Abb. 6
Detail, Streiflicht, einfache Gewebequalität



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7
Kartierung des Befundes
zur Kohleunterzeich-
nung (rot markiert) mit
Ausschnitt,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)

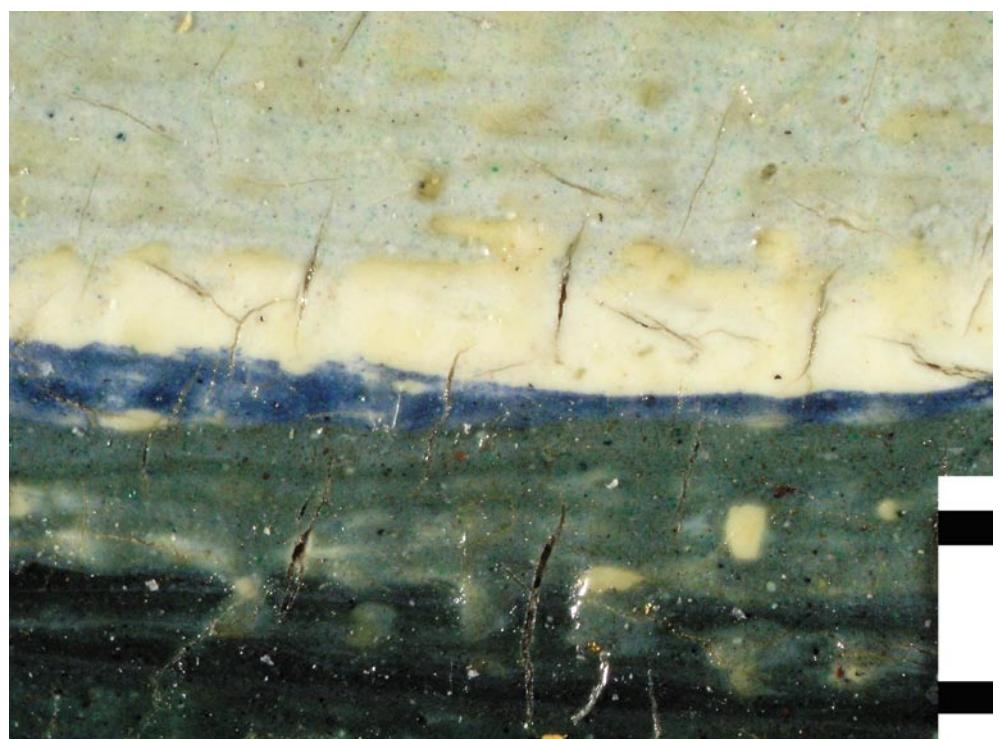


Abb. 8
Zweiter Arbeitsschritt:
blaue Pinselunterzeich-
nung,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 9
Detail, gestaffelte
und stark verdichtete
Farbaufräge

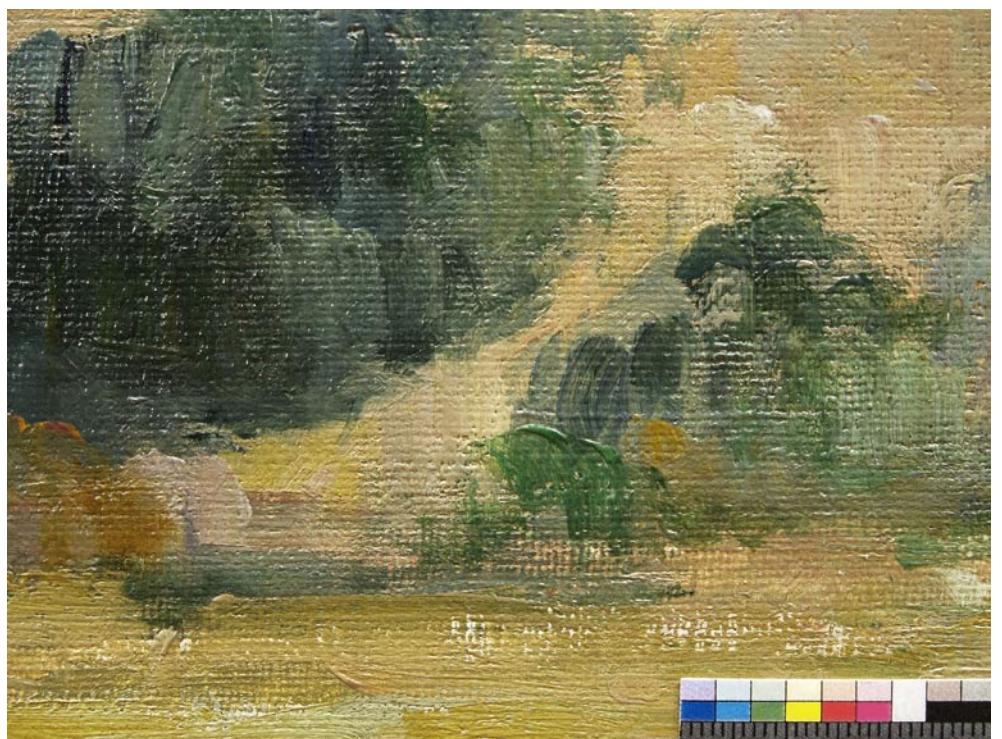


Abb. 10
Detail, Korrektur
durch mehrfache, über-
einander geschichtete
Farbaufräge



Paul Cézanne – Landschaft im Westen von Aix-en-Provence
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11

Akribische Arbeitsweise:
grün-gelber, nass in nass
aufgetragener Pinsel-
strich pointiert bereits
vorhandenen Rot-Akzent,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Abb. 12

Paul Cézanne,
Die Ebene von Bellevue,
1885/88, Zeichnung und
Aquarell auf Papier,
H 30,4 x B 47,3 cm,
Privatbesitz